

Umleitungen in der Rue Gruewreck

Grevenmacher. Heute beginnen die Straßenbauarbeiten in der Rue Gruewreck. In der ersten Phase wird das Teilstück von der Rue de Wecker bis zum Wasserbehälter „op Gruewreck“ in Angriff genommen. In diesem Zusammenhang werden sämtliche unterirdischen Leitungen, darunter der Kanal, Wasser sowie Strom-, Antennen- und Postkabel, erneuert. Je nach Wunsch können dabei auch die bestehenden Hausanschlüsse instand gesetzt werden. Gleichzeitig wird die Gasleitung verlegt, die dann zu einem späteren Zeitpunkt an die Leitung in der Rue des Tanneurs angeschlossen wird. Im Rahmen dieser Arbeiten gelten während zwei Monaten diverse Verkehrsumleitungen: So wird das Teilstück zwischen der Rue de Wecker und dem Wasserbehälter „op Gruewreck“ zeitweise ganz gesperrt. Anrainer erreichen die Straße entweder über die Rue de Wecker oder über die Rue Gruewreck/Rue de Wecker. Die Häuser mit den Hausnummern zwei bis 23 der Rue Gruewreck sind über die Rue de Wecker zu erreichen. Die Autofahrer sollten jedoch den Feldweg „Niederweg“ in Richtung Einkaufszentrum verlassen. Daneben gilt ein Parkverbot auf der betroffenen Straße. *LW*

Für ein attraktiveres Bad Mondorf

Bad Mondorf. Der Gemeinderat Bad Mondorf plant einen mehrjährigen Aktionsplan, um die Attraktivität der Gemeinde als touristisches Ziel mittelfristig zu steigern. Dabei sollen alle Akteure, die in den Bereichen Tourismus und Freizeit auf lokaler Ebene tätig sind, unterstützt werden. In diesem Zusammenhang findet am 26. September um 19 Uhr im Festsaal der Gemeinde eine öffentliche Konferenz statt, bei der das neue Leitbild im Tourismus- und Freizeitbereich für Bad Mondorf vorgestellt wird. Während einer sechsmonatigen Phase wurde dieses Arbeitsinstrument, bei der u. a. auch eine Umfrage, die im August und September bei Besuchern der Ortschaft durchgeführt wurde, realisiert. Im Anschluss wird Andreas Reiter vom „Zukunftsbüro Wien“ über die aktuellen Tourismustrends in Europa informieren.

Meinungsaustausch beim „Café des Âges“

Wasserbillig. Im Rahmen des Integrationspaktes organisiert das Leader Miselerland mit mehreren Partnern am 9. Oktober ein „Café des Âges“. Thema dieses Diskussionsnachmittags ist das Zusammenleben im Miselerland. Alle Einwohner sind dazu eingeladen. Ziel ist es, sich auszutauschen und unterschiedliche Blickwinkel in puncto Zusammenleben unterschiedlicher Generationen und Kulturen zu beleuchten. Die Veranstaltung findet von 15 bis 18 Uhr im Club Senior Muselheim (12, rue Saint Martin) statt. Um Anmeldung wird gebeten über Tel. 75 01 39 oder per E-Mail an cathy.schmartz@leader.miselerland.lu

Auf dem Weg zur Königin

Jeanne-Marie Wagener übernimmt morgen ihr neues Amt als Botschafterin des Rieslings

INTERVIEW: NADINE SCHARTZ

Zur Eröffnung des „Riesling Open“ wird Jeanne-Marie Wagener morgen Abend das Amt der amtierenden Rieslingkönigin Laura Demuth übernehmen – eine Aufgabe, der sie mit Begeisterung entgegensteht. Doch auch in puncto Studium wird sie ab Oktober neue Wege gehen.

Jeanne-Marie Wagener, morgen werden Sie zur neuen Rieslingkönigin gekrönt. Wie geht es Ihnen kurz vor diesem besonderen Event?

Die Nervosität steigt immer mehr. Dennoch habe ich das Gefühl, dass meine Mutter noch aufgeregter ist als ich selbst. Aber natürlich freue ich mich auf das Fest.

Träumt man als Kind bereits davon, einmal als Königin für die Weine aus der Rieslinggemeinde zu werben?

Nein, eigentlich nicht. Ich war zwar nicht abgeneigt, aber es war nie etwas, das ich unbedingt erzwingen wollte. Heute bin ich aber froh darüber, dass ich das Amt der Prinzessin übernommen habe und morgen zur Nachfolgerin von Laura Demuth gekürt werde. Es ist wirklich eine schöne Aufgabe.

Traditionell wird ein Mädchen aus einer Winzerfamilie für diese Aufgabe auserkoren. Wie sieht das bei Ihnen aus?

Meine Mutter stammt aus einem Winzerbetrieb und mein Onkel ist Winzer in Ahn. Ich war also stets dem Weinbau verbunden. Zudem haben meine Eltern vor einigen Jahren einen kleinen Betrieb gegründet, so dass ich auch dort die Arbeit vom Weinberg bis zum fertigen Wein kennengelernt habe.

Wie kam es denn dazu, dass Sie Prinzessin wurden?

Wirklich geplant hatte ich das nicht. Irgendwann kamen die Gemeindeverantwortlichen auf mich zu und fragten, ob ich interessiert sei. Natürlich habe ich zugesagt.

Wie bereitet man sich auf diese Aufgabe vor?

Man wächst langsam hinein. Während meiner dreijährigen Amtszeit als Prinzessin konnte ich u. a. auf den unterschiedlichen Veranstaltungen, seien es Weinfeste, Vernissagen oder andere Events, die nötigen Erfahrungen



Sie wird in den kommenden zwölf Monaten den Riesling und die Rieslinggemeinde Wormeldingen im In- und Ausland vertreten: Jeanne-Marie Wagener.
(FOTO: PIERRE MATGÉ)

sammeln. Pro Jahr sind das etwa 60 Auftritte.

Gab es in den vergangenen drei Jahren Momente, die Ihnen besonders in Erinnerung geblieben sind?

Es gibt immer wieder schöne Augenblicke, vor allem auf den Festen. So werden wir jedes Jahr auf das Weinfest im deutschen Saarburg eingeladen, das u. a. durch das Feuerwerk zum Abschluss zu etwas Einzigartigem wird. Natürlich kann es unterwegs auch schon mal vorkommen, dass jemand auf die Schleife des Kleides tritt und man dann erst einmal festhängt.

Wie schwer fällt es, diese Verpflichtung wahrzunehmen, während Ihre Freunde anderen Hobbys nachgehen können?

Natürlich sind wir viel unterwegs und manchmal muss man sich schon organisieren. Aber wenn es einem Spaß macht, ist es

egal, wie viel Zeit draufgeht. Es ist einfach eine schöne Aufgabe.

Apropos Spaß haben. Wenn Sie ausgehen, zieht es Sie eher in die Moselregion oder eher in die Hauptstadt?

Beides. Wenn in der Moselregion ein Fest ist, bin ich sicher dabei. Allerdings zieht es mich auch nach Luxemburg-Stadt oder auf Partys in anderen Ortschaften.

Gibt es etwas, was Ihnen in der Moselregion fehlt?

Nein, sicher nicht. Die Gegend ist wunderschön und wir haben die schönsten Feste, auf denen die Stimmung stets hervorragend ist.

Was machen Sie, wenn Sie nicht gerade für die „Miseler“ Weine werben?

Ich habe im Juli meinen Abschluss im Echternacher Lyzeum geschafft und werde ab Oktober

Bauingenieurwesen in Aachen studieren. In meiner Freizeit reite und zeichne ich sehr gerne und beschäftige mich mit meinem Hund.

Wieso sollen die Menschen an diesem Wochenende in die Rieslinggemeinde kommen?

Weil das „Riesling Open“ mit Sicherheit ein schönes Fest wird, auf dem die Besucher die hervorragenden Weine der Winzer verkosten können und dabei viele Bekannte treffen.

Das Programm des „Riesling Open“

Der 18. „Riesling Open“ in den Ortschaften Ehnen, Wormeldingen, Ahn und Machtum findet von morgen Abend bis Sonntag statt.

Das Programm:

Auftakt ist **morgen um 20 Uhr** im Kulturzentrum in Wormeldingen mit der feierlichen Krönung der neuen Rieslingkönigin Jeanne-Marie Wagener. Mit einem abwechslungsreichem Programm und einem anschließenden Tanzabend ist für Unterhaltung gesorgt. **Am Samstag** wird das Weinfest um 15 Uhr offiziell beim Kulturzentrum im Ahn eröffnet. Die Besucher haben daraufhin die Möglichkeit, die Weine und Crémants der teilnehmenden Winzerbetriebe zu verkosten. **Am Sonntag** öffnen die Winzer ab 11 Uhr ihre Keller für die Gäste. An beiden Tagen ist für die musikalische Unterhaltung gesorgt.

Transport: Am Sonntag werden Pendeldienste per Bus und Schiff organisiert, so dass die Besucher sich auch ohne Auto in den einzelnen Ortschaften der Gemeinde bewegen können.

■ www.rieslingopen.lu

Wie Wormeldingen zur Rieslingkönigin kommt

Eine spontane Idee wird zur Tradition

Während mehreren Jahren organisierte die Feuerwehr den „Dag beim Wénzer“, eine Veranstaltung, die stets von Erfolg gekrönt war. Um dem Fest aber einen besonderen Stempel aufzudrücken, kam die Idee auf, in der Rieslinggemeinde Wormeldingen auch die passende Rieslingkönigin zu küren. 1999 wurde dann aus dieser Idee Realität: Myriam Wioth wird die erste Botschafterin des Rieslings und der Ortschaften Ehnen, Wormeldingen, Ahn und Machtum. Im Jahr 2000 übernimmt Dany Hengel dieses Mandat.

Im Jahr 2001 kommt es allerdings zu einer Änderung: Die beiden Weinfeste „Wormer Wäimoart“ und „En Dag beim Wénzer“ werden künftig als „Riesling Open“ von der Gemeinde organisiert. Die Krönung der Rieslingkönigin erfolgt jeweils am Eröffnungsabend des Weinfestes.

Rivalität an der Mosel

„Anfangs gab es schon einen Konkurrenzkampf mit Grevenmacher und ihrer Weinkönigin“, erklärt Mathis Ast, Präsident des Organisationsvorstandes. Heute sei man jedoch froh darüber, dass

diese Rivalität nicht mehr besteht und man eng zusammenarbeite.

Die Wahl der Rieslingkönigin und ihrer Prinzessinnen erfolgt seit Beginn nach bestimmten Kriterien. So müssen die Mädchen aus einer Winzerfamilie stammen. Aus jeder Ortschaft wird eine Prinzessin gewählt. In diesem Jahr wird der vierte Platz jedoch nicht besetzt, da es in der Ortschaft Ahn keine Kandidatin im passenden Alter (mindestens 16 Jahre) gibt und die Organisatoren die Tradition aufrechterhalten wollen. *nas*